

50 Jahre Bildung mit Mehrwert für den ländlichen Raum

Lebensbegleitendes Lernen ist die Erfolgsformel für herausfordernde Zeiten

Bildung stärkt den ländlichen Raum und trägt zur gelungenen Zukunft jener Menschen bei, die dort leben. Mit seinem umfangreichen und hochqualitativen Angebot leistet das Ländliche Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer OÖ (LFI) dazu seit nunmehr fünf Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag und ermöglicht den Menschen im ländlichen Raum Zukunftsperspektiven.

„Das Bildungsangebot des LFI ist eine tragende Säule für die Land- und Forstwirtschaft in OÖ. Neue Impulse fördern die Motivation der Bäuerinnen und Bauern, stärken die Innovationskraft und damit auch den Fortbestand der ländlichen Regionen. Das Ländliche Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer OÖ leistet mit seinem umfassenden Angebot einen vielfältigen Zugang zur Aus- und Weiterbildung für Bäuerinnen und Bauern, aber auch für viele Bildungsinteressierte aus anderen Bevölkerungsschichten“, ist Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger überzeugt.

Tradition und Innovation

Vor 50 Jahren, 1972, nahm das LFI Oberösterreich mit der Konstituierung des Landeskomitees seine Aktivitäten auf. Der Vorsitz wurde damals Landwirtschaftskammerrat Leopold Hofinger, dem späteren Agrarlandesrat übertragen. Mit der Gründung des LFI der Landwirtschaftskammer ist es gelungen, einen Meilenstein in der Bildungslandschaft zu setzen und für Menschen im ländlichen Raum das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen zu sichern. Seit seiner Gründung trägt das LFI-Bildungsprogramm stets aktuellen Entwicklungen Rechnung. Zu den einschneidendsten Ereignissen der vergangenen 50 Jahre, in denen sich auch die bäuerliche Lebens- und Arbeitswelt grundlegend verändert hat, zählten der Aufbruch ins Computer- und Informationszeitalter, der EU-Beitritt Österreichs und die Globalisierung und Internationalisierung der Agrarmärkte.

Das LFI hat in den vergangenen 50 Jahren eine enorme Weiterentwicklung erlebt. Mit jeder neuen Bildungssaison konnte das LFI der Landwirtschaftskammer OÖ seither ein umfangreiches und innovatives Bildungsangebot zu den jeweils aktuellen Herausforderungen der agrarischen Lebens- und Arbeitswelt präsentieren und anbieten. „Dazu greift das LFI heute wie gestern fachliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen auf und aktualisiert in jeder Saison das Bildungsangebot. Es hat sich zu einer der erfolgreichsten Bildungseinrichtungen für Erwachsene im ländlichen Raum etabliert“, ist Waldenberger überzeugt.

Über 20.000 bäuerliche Betriebe in Oberösterreich beschäftigen sich mit der Produktion von Lebensmitteln und das mit viel persönlichem Einsatz und hohem Engagement. Die Bäuerinnen und Bauern sind gefordert, in den einzelnen Produktionssparten betriebswirtschaftliche Aspekte zur Einkommenssicherung und auch die Anforderungen einer artgerechten und umweltorientierten Produktion im Auge zu behalten. Mit Fachtagungen und Spezialseminaren für Schweine-, Milchvieh- und Mutterkuhhalter oder auch Biobauern werden aktuelle Themen zur Tiergesundheit, Fütterung und Haltung in den Mittelpunkt der Bildungsveranstaltungen gestellt. Im Ackerbau und in der Grünlandwirtschaft spielen der sorgsame Umgang mit Dünge- und Pflanzenschutzmitteln eine große Rolle. „Mit einem facettenreichen Angebot wollen wir den persönlichen und beruflichen Erfolg unserer Teilnehmenden stärken und zur Steigerung ihrer Lebensqualität beitragen. Wir arbeiten seit fünf Jahrzehnten für diejenigen Bäuerinnen und Bauern, die bewusst ihr Leben gestalten und aktiv ihre Interessen verfolgen“, betont Waldenberger.

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen wie Boden und Wasser, sowie die bestmögliche Erhaltung der Biodiversität ist ein großes Anliegen der Bäuerinnen und Bauern. Diesem Interesse wird mittels Kursen wie „Mein Beitrag zur Artenvielfalt“ sowie speziellen Zertifikatslehrgängen Rechnung getragen. Pflanzenschutz ist ein wichtiges Umweltthema, denn Pflanzenschutzmittelanwender müssen sachkundig sein. Um die Sachkundigkeit permanent zu gewährleisten, sind eigene Fortbildungen erforderlich.

Den ländlichen Raum als Ganzes stärken

Der Erfolg des LFI zeigt, dass viele Bäuerinnen und Bauern bereit sind, den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandel nicht nur anzunehmen, sondern ihre persönlichen und beruflichen Lebensbereiche durch Bildung aktiv mitzugestalten. Die „Wirkung“ des vielfältigen, zielgruppenorientierten Angebotsportfolios des LFI geht daher weit über individuelle Qualifikationsmaßnahmen hinaus. Denn hochwertige Bildung zählt generell zu jenen wesentlichen Grundlagen, die den ländlichen Raum als Ganzes stärken. LFI-Seminare geben Perspektiven, schaffen Weitblick für die unternehmerische Entwicklung und unterstützen beim Blick über den eigenen Tellerrand. „Neben den klassischen produktionstechnischen, betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Themen werden die Bereiche Energie, Umwelt und regionale Wertschöpfung im LFI-Angebot immer wichtiger“, ist Waldenberger überzeugt.

Landwirtschaft 4.0

Waren es vor 20 Jahren die EDV-Basiskurse, die einen Kompetenzschub brachten, so sind heutzutage digitale Technologien bei fortschrittlichen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bereits Standard und bieten in den Bereichen Produktion, Betriebsführung, Vermarktung und Verwaltung neue Möglichkeiten. Ein eigener Schwerpunkt im Bildungsangebot des LFI ist daher die Landwirtschaft 4.0, in dessen Rahmen Themen wie Robotertechnik für Milchställe, Düngeplanungstools, Antriebstechnologien, Lenksysteme und der Drohneneinsatz in der Landwirtschaft behandelt werden.

Themen wie die Landwirtschaft in den sozialen Medien und die Erstellung von Fotos und Videos zeigen Wege und Wirkungen in der modernen Kommunikation auf. Das LFI bietet Onlinekurse, die ein individuelles Lernen in Bezug auf zeitliche Ressourcen und Lerntempo ermöglichen zu den Themenbereichen Pflanzenbau, Bodenwissen, TGD-Tiergesundheit, Energie und Technik, Direktvermarktung usw.

Bildungsförderung Ländliche Entwicklung

Einen maßgeblichen Schub für die Bildung brachte das EU-Programm Ländliche Entwicklung. Der Fokus liegt dabei auf Maßnahmen zur Förderung der Modernisierung und Wettbewerbsfähigkeit landwirtschaftlicher Betriebe. Bei Fördermaßnahmen wie z.B. jenen zur Ökologisierung, zum Tierwohl und zur Biodiversität sieht das EU-Programm begleitende Bildungsmaßnahmen vor.

Das LFI OÖ ist eine vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft anerkannte Bildungseinrichtung und kann eine Veranstalterförderung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung beantragen. Die Zuschüsse betragen 50 Prozent bzw. 80 Prozent, bei Schule am Bauernhof sogar bis zu 100 Prozent zu den förderbaren Kosten. Dadurch ist es möglich, dass die Kursbeiträge für die Bäuerinnen und Bauern, aber auch für Schülerinnen und Schüler bei Schule am Bauernhof um den Förderungsbetrag, also um 50 oder 80 Prozent und bei Schule am Bauernhof sogar bis zu 100 Prozent reduziert werden können.

Für Oberösterreich stehen jährlich in der laufenden Förderperiode jährlich im Durchschnitt rund 1,5 Millionen Euro Fördermittel für die Bildungsförderung zur Verfügung. Das LFI der Landwirtschaftskammer OÖ ist bedacht, die Fördermittel für Bäuerinnen und Bauern zu nutzen, mit dem Blick, jährlich ein attraktives Bildungsangebot für die Bäuerinnen und Bauern zu erstellen.

LFI-Bildungsarbeit forciert wirtschaftliche Weiterentwicklung sowie Investitionen und Innovationen in OÖ Landwirtschaft

Lebensbegleitendes Lernen ist in unserer Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft Voraussetzung, um der raschen Veränderung von gesellschaftlichen Erwartungen sowie Marktanforderungen in den Bereichen Umwelt, Klima, Tierwohl und Biodiversität sowie stets höheren technischen Anforderungen adäquat begegnen zu können. Das betrifft insbesondere auch die Bäuerinnen und Bauern, weshalb dem Geschäftsfeld Bildung in der Kammerarbeit eine ganz besondere Priorität eingeräumt wird.

„Das LFI geht in seinen Kursen, Seminaren, Zertifikatslehrgängen, Berufsausbildungen und den speziellen Trainings immer auf aktuelle Anforderungen und Zukunftsthemen ein. Alle Angebote haben einen praktischen Bezug zur Lebenswelt der Land- und Forstwirtschaft sowie zum Bauernhof als modernes Unternehmen mit familiären Strukturen“, betont Kammerdirektor Karl Dietachmair.

Stärkung der Unternehmerkompetenz wird kontinuierlich forciert

Die Weiterbildung der Bäuerinnen und Bauern im unternehmerischen Denken und Handeln war in den letzten 20 Jahren das zentrale Thema. In den Seminaren erhielten Bäuerinnen und Bauern das Handwerkszeug, um professionelle Unternehmenskonzepte für ihren Betrieb zu erstellen. Die Bildungskampagne „Bäuerliches Familienunternehmen – bfu“ und die „BUS - Bauer und Unternehmerschulung“ haben wesentlich dazu beigetragen, dass in den bäuerlichen Betrieben viele neue Produkte, Vermarktungswege und Innovationen entwickelt und umgesetzt worden sind. Neue Management-Werkzeuge sind in die Trainings eingeflossen und haben die Professionalisierung der landwirtschaftlichen Betriebe unterstützt. In der Arbeitskreisarbeit verschiedener Produktionssparten können Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter ihr Wissen vertiefen, praktische Erfahrungen austauschen und durch Beispiele von anderen Betrieben neue Erkenntnisse dazugewinnen. Aktuell sind dazu in 10 unterschiedlichen Fachbereichen in 88 Arbeitskreisen insgesamt 1.840 bäuerliche Betriebe organisiert.

Die erfolgreiche Führung eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes verlangt höchste fachliche und unternehmerische Kompetenzen. Die Meisterausbildung trägt wesentlich zur beruflichen Qualifizierung in der Land- und Forstwirtschaft bei. In der landwirtschaftlichen Meisterausbildung analysieren die Teilnehmenden die persönliche und betriebliche Situation. Sie setzen sich Ziele für den eigenen Betrieb und erarbeiten konkrete Umsetzungspläne. Der Zugewinn an Fachwissen, der Erfahrungsaustausch mit Berufskollegen und die direkte Umsetzung des Betriebskonzeptes für den eigenen Betrieb sind die zentralen Säulen der Meisterausbildung. Bei der Meisterausbildung gibt es Spezialausbildungen für das ländliche Betriebs- und Haushaltsmanagement, Bienenwirtschaft, Pferdewirtschaft und Geflügelhaltung. Im Gegensatz zur schulischen Ausbildung setzt die Meisterausbildung vor allem auf eine starke Praxisorientierung.

Bildung stärkt den Dialog mit der Gesellschaft

Das Interesse der Konsumentinnen und Konsumenten, mehr die Landwirtschaft und über die Herkunft der Lebensmittel zu erfahren, wird immer größer. Daher ist es besonders wichtig, dass Bäuerinnen und Bauern aktiv in den Dialog

einsteigen, um den Konsumentinnen und Konsumenten ein realistisches und authentisches Bild über die Landwirtschaft zu vermitteln. In speziellen Seminaren wird die Kompetenz für eine erfolgreiche Gesprächsführung gestärkt, um in einen offenen Dialog zur Land- und Forstwirtschaft eintreten zu können. Das Bildungsprojekt des LFI „Schule am Bauernhof“ setzt bereits bei Kindern und Jugendlichen an, damit diese authentisch vermitteltes Wissen zur Landwirtschaft und zur Produktion regionaler Lebensmittel erlangen.

Auch für Pädagoginnen und Pädagogen gibt es in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule OÖ Weiterbildungen zu Themen der Land- und Forstwirtschaft und der Ernährung. Die Seminarangebote spannen den Bogen von „Den Bienen auf der Spur“, „Der Wald, eine „Klasse“ für sich“ bis zu „Landwirtschaft erleben, erfahren, begreifen“.

Neue Zielgruppen - Kurse für Konsumenten

Mit dem Bildungsprogramm „Gut leben lernen“ erhalten auch die Zielgruppen außerhalb der Landwirtschaft Impulse für einen bewussten und nachhaltigen Lebensstil, was zur Steigerung der eigenen Lebensqualität beiträgt. In Zusammenarbeit mit den Seminarbäuerinnen erstrecken sich die Themenbereiche dabei über regionale Lebensmittel, Lebensstil, Brauchtum, Kultur bis hin zu Natur.

Digitale Bildungsangebote bieten flexibles und individuelles Lernen

Die digitale Weiterbildung hat durch Corona eine neue Dynamik erfahren und ermöglicht einen flexiblen Zugang zum neuen Lernen. In der kommenden Bildungs-Saison bieten 150 digitale Kursangebote eine gezielte Ergänzung zu den Präsenzkursen. Das Themenangebot ist so vielfältig wie noch nie. Von zuhause aus können Fachtagungen und Seminare besucht werden. LFI Farminare® – sind eigens für die Land- und Forstwirtschaft entwickelte digitale Bildungsformate. Bildung kommt dabei direkt aus dem Wald, aus dem Stall oder vom Feld. Die Teilnehmenden sind über das Internet live mit dabei, wenn es z.B. um die richtige Ausformung von wertvollem Laubholz geht. Dabei wird von einem fachkundigen Trainer an Baumstämmen die Tätigkeit erklärt und über einen Chat können von den Teilnehmenden direkt Fragen gestellt werden. Interessierte können sich somit jederzeit weiterbilden und bekommen Einblicke in Betriebe und Fachthemen. Es gibt auch eine Farminar-Reihe zum Thema Naturschutz. In 1,5 Stunden werden Naturschutzthemen online, live in der Natur, am Feld, am Bauernhof, in Schutzgebieten, in der Wiese oder im Wald aufgezeigt und auf lehrreiche und spannende Weise vermittelt.

Enge Verzahnung von Bildungs- und Beratungsarbeit

„Die LFI-Mitarbeiter arbeiten am Puls der Zeit, sowohl was die Bildungsinhalte als auch, was die Formate betrifft. Die Themen werden in Zusammenarbeit von Experten der Landwirtschaftskammer und den Bildungsexperten des LFI erarbeitet, welche die methodisch- und didaktischen Kompetenzen einbringen. In der Landwirtschaftskammer OÖ ist das LFI ein eigenes Geschäftsfeld und gleichzeitig ein integraler Bestandteil der Kammerarbeit. Das ermöglicht eine äußerst enge Verzahnung der Bildungs- und Beratungsarbeit. Die Bezirksbauernkammern sind ein bedeutendes Bindeglied, um das Bildungsangebot in alle oberösterreichischen Regionen zu bringen“, erläutert Dietachmair die Arbeitsweise des LFI.

OÖ Landwirtschaft mit sehr dynamischer Entwicklung

„Das Bundesland OÖ konnte seine Position in mehreren Sparten der Landwirtschaft, wie in der Schweine-, Milch-, Geflügel- und Ziegenproduktion in den letzten Jahren weiter ausbauen. Aufgrund neuer Marktpotentiale im Zuge der Corona-Krise hat zuletzt die Diversifizierung in den Bereichen Urlaub am Bauernhof sowie insbesondere Direktvermarktung eine besondere Dynamik erfahren. Mit der LFI-Bildungsarbeit werden auch viele neue

Marktpotentiale erschlossen. Gerade Jungübernehmer und Jungübernehmerinnen sowie Neueinsteiger in die Landwirtschaft erweisen sich als besonders bildungsaffin. Auf die OÖ Landwirtschaft sind zuletzt genau ein Drittel der bundesweiten aws-Investitionsprämienanträge entfallen. Diese Zahl unterstreicht die hohe Investitionsdynamik und den besonderen Unternehmergeist der OÖ Bauernfamilien, die durch die LK-Bildungs- und Beratungsarbeit gezielt forciert werden,“ so Kammerdirektor Dietachmair.

LFI – Regionale Bildungsdrehscheibe und Brückenbauer

„Wir legen Wert darauf, die Veranstaltungen maßgeschneidert, praxis- und kundennah, ressourcenschonend und möglichst kostengünstig anzubieten“, ergänzt Manuela Jachs-Wagner, seit 1999 Leiterin des Ländlichen Fortbildungsinstitutes. Die LFI-Bildungsveranstaltungen finden in über 300 Orten statt. So bringt das LFI Bildung in alle Regionen und wird seiner Funktion als Bildungsnetzwerk für den ländlichen Raum gerecht. Das LFI ist auch Wegbegleiter in der Weiterentwicklung der ländlichen Regionen und ist der ideale Kooperationspartner für Organisationen und Interessensgruppen.

Das LFI OÖ ist unter anderem Bildungspartner der „Innovation Farm – farming for future“ und ermöglicht für Bäuerinnen und Bauern mit Onlineseminaren einen Wissenszugang zu neuen technologischen Entwicklungen in der Landwirtschaft. Themen der Innovation Farm sind z.B. sensorbasierte Brunsterkennungssysteme, Roboter am Milchviehbetrieb und Lenksysteme sowie RTK-Signale. Bei den Bildungsveranstaltungen sind mehr als 400 Trainer im Einsatz. Einen Teil des Trainerpools bilden Bäuerinnen und Bauern, die mit ihren praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen eine qualifizierte Wissensvermittlung bieten.

Bildung mit Qualität

Das LFI ist mit seinem kompletten Programm nach den Kriterien der ISO 9001 zertifiziert und mit dem Gütesiegel für Erwachsenenbildungseinrichtungen ausgezeichnet. Die Organisation verfügt über ein im Qualitätsrahmen für Erwachsenenbildung in Österreich (Ö-Cert) anerkanntes Qualitätsmanagement-System. Transparenz, Zufriedenheit der Lernenden und Lehrenden, ein gerechtes Preis-Leistungsverhältnis sowie die laufende Umsetzung von Verbesserungen zählen zu den wesentlichen Qualitätsmerkmalen des LFI. Die Bandbreite der Trainierenden spannt sich vom Praktiker bis zu national und international anerkannten Fachexperten, welche die Qualität des Angebotes mit hoher Kompetenz unterstützen. „Lebensbegleitendes Lernen fördert neben der Qualifikation auch die Motivation und Innovationskraft der Menschen, die dem gesamten ländlichen Raum zu Gute kommt“, ist Jachs-Wagner überzeugt.

Digital und Präsenz

Corona hat die Dynamik des digitalen Lernens in der Agrarbildung enorm in Bewegung gebracht. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser schwierigen Phase werden in die neue LFI-Programmplanung miteinfließen. Der Aspekt des sozialen Lernens wird immer seinen hohen Stellenwert behalten. Es braucht aber eine neue Balance zwischen Präsenz- und Online-Formen, die die Vorteile beider Lernwelten zur Wissensvermittlung miteinbezieht. Im neuen LFI-Bildungsprogramm wird es darum neben den gewohnten praxisorientierten Präsenzkursen auch viele neue digitale Angebote geben, die sich an den Bedürfnissen der Bäuerinnen und Bauern und anderen Bildungsinteressierten orientieren.